



August 2009

Umweltbericht 2008 GS-EVD

1 Einführung

Während das Ressourcen- und Umweltmanagement in der Bundesverwaltung (RUMBA) sein zehnjähriges Bestehen feiert, kann es im GS-EVD auf ein halbes Jahrzehnt zurückschauen.

Wir haben in den letzten Jahren versucht, die Mitarbeitenden für einen pfleglichen Umgang mit den Ressourcen zu sensibilisieren. Leider zeigen die Umweltkennzahlen, dass die gewünschten Ergebnisse noch nicht erreicht worden sind. Hauptverantwortlich dafür ist, dass die Tätigkeiten des GS und hier insbesondere die Reisetätigkeit, stark von den Geschäften der Departementsvorsteherin geprägt werden und kaum ökologisch optimiert werden können.

Nachdem der Bundesrat im letzten Umweltbericht allen Departementen ein klares, langfristiges Umweltziel vorgegeben hat, möchte auch das GS-EVD seine Pflicht erfüllen und als Vorbild fürs ganze Departement die Umsetzung konkreter Umweltmassnahmen verstärkt angehen.

Der vorliegende Bericht zeigt, wo Handlungsbedarf besteht und wo wir konkret ansetzen möchten. Allen Mitarbeitenden danke ich dabei herzlich für ihr Engagement.

Der Generalsekretär
Walter Thurnherr

2 Kennzahlen

| Kennzahl | Einheit | 2007 | Ziel 2008 | effektiv 2008 | Veränderung | Zielerreichung: |
|--------------------------------------|--------------------------|-------|----------------------|---------------|-------------|-----------------|
| Wärmeverbrauch (klimabereinigt) | kWh / MA Jahr | 3'566 | | 3'551 | - 0.4 % | |
| Stromverbrauch | kWh / MA Jahr | 1'658 | Reduktion | 1'555 | - 6.3 % | Ja |
| Wasserverbrauch | m ³ / MA Jahr | 10 | | 9.9 | - 1.0 % | |
| Papierverbrauch (total) | kg / MA Jahr | 64 | | 63 | - 0.9 % | |
| davon Recyclingpapier | % | 31 % | Erhöhung des Anteils | 27 % | - 4.0 % | Nein |
| Dienstreisen | km / MA Jahr | 3'271 | Reduktion | 3'239 | - 1.0 % | Ja |
| Klima (CO ₂ -Äquivalente) | kg / MA Jahr | 1'790 | | 1'749 | - 2.3 % | |
| Umweltbelastung (total) | UBP / MA Jahr | 1'765 | -1 % (gem. BR) | 1'714 | - 2.9 % | Ja |

3 Das GS-EVD und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit

Das Generalsekretariat EVD ist das Stabs- und Koordinationsorgan des Departements. Es unterstützt und berät die Departementsvorsteherin in ihrer täglichen Arbeit, ist zuständig für die Planung und Kontrolle der Geschäfte, überwacht die Resultate und Auswirkungen der getroffenen Beschlüsse, ist verantwortlich für die Gesamtkoordination der Departementsgeschäfte und erbringt im Bereich Ressourcen Dienstleistungen für das gesamte Departement (Human Resources, Finanzen und Logistik, Informatik-Departement, Controlling und Übersetzungswesen).

3.2 Umweltauswirkungen

Das GS-EVD weist die normalen Umweltauswirkungen eines Verwaltungsbetriebs auf (Raumflächen, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs, dies einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Ergreifen von konkreten Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs.
- Möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier.
- Steuerung, und vor allem Reduktion der Abfälle.
- Adäquates Dienstreisemanagement in allen Bereichen (Bahn/Strasse/Luft).

4 Unsere Umweltziele 2008

Für das Jahr 2008 wurden die Umweltziele nicht explizit formuliert, die bereits früher gesetzten Umweltziele wurden aber weitergeführt. Aufgrund dieses Umstands werden die Umweltziele 2008 hier qualitativ formuliert:

- Reduktion der Dienstreisen.
- Erhöhung des Anteils Recyclingpapier.
- Reduktion des Stromverbrauchs pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Beim GS-EVD liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergeben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

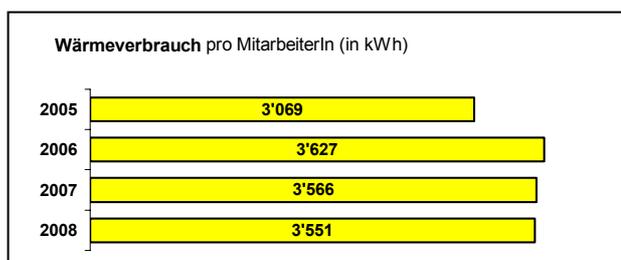
6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahre 2008 umfasste das GS-EVD rund 88 Vollzeitstellen, was gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung bedeutet. Die Stellen verteilen sich dabei gleichmässig auf die Standorte Bundeshaus Ost und Theaterplatz 8. Für die Umsetzung von RUMBA ergeben sich bei beiden Standorten spezifische Probleme. Im Bundeshaus Ost macht das GS-EVD nur einen geringen Teil der Mitarbeitenden aus. Die isolierte Umsetzung von Massnahmen bringt hier nur wenig und zeigt sich auch kaum in den Kennzahlen. Andererseits kann das GS-EVD auch von Verbesserungen der anderen Organisationseinheiten profitieren. Am Theaterplatz teilt sich das GS das Gebäude mit Geschäften und einem Restaurant. Da es sich um ein Mietgebäude handelt, ist nicht immer eine saubere Trennung der Verbräuche möglich.

In der Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden wurde generell auf eine vermehrte Sensibilisierung gegenüber dem Ressourcenverbrauch und der Umweltbelastung geachtet.

6.2 Wärmeverbrauch

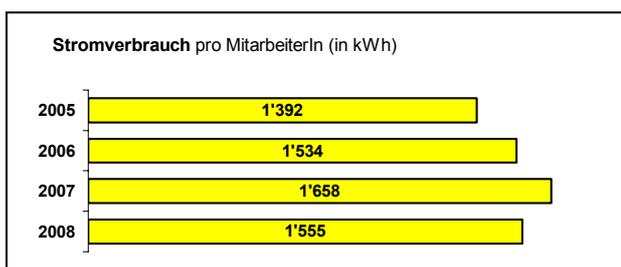
Der spezifische Wärmeverbrauch (in kWh pro Vollzeitstelle) blieb praktisch unverändert. Es sind dabei aber grosse Unterschiede zwischen den beiden Gebäuden Bundeshaus Ost und Theaterplatz 8 zu verzeichnen. Im Bundeshaus Ost liegt aufgrund der repräsentativen Räume und des grösseren Flächenbedarfs (Gänge etc.) der Wärmebedarf je Vollzeitstelle fast doppelt so hoch wie am Theaterplatz. In Zukunft sollte die im Jahre 2008 erfolgte Sanierung der Innenhoffassade und der Fenster am Theaterplatz den Wärmebedarf noch weiter reduzieren.



6.3 Stromverbrauch

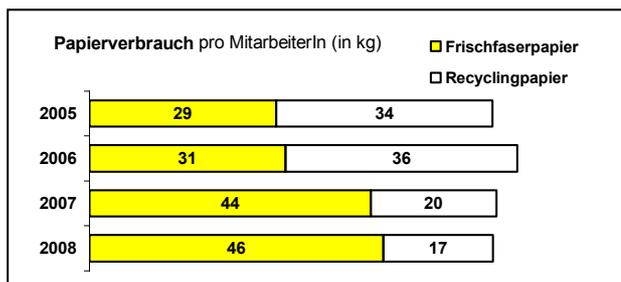
Der Stromverbrauch sank nach dem unbremsten Wachstum der letzten Jahre wieder deutlich (-6.3%) und liegt nun nur noch leicht höher als 2006.

Der Stromverbrauch ist mit 40% Anteil der grösste Umweltbelastungsträger. Hier gilt es in Zukunft, weitere Verbesserungen anzustreben. Dies kann aber beim Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement nur in direkter Zusammenarbeit mit dem Leistungserbringer der Informatik erfolgen. Diese Funktion wird von einer privaten Unternehmung erfüllt. Damit die private Unternehmung die technisch möglichen Rahmenbedingungen für ein stromeffizientes Arbeiten zur Verfügung stellt, muss sie im Service Level Agreement (SLA) dazu verpflichtet werden. Die Grundlage dazu bildet der IKT-Standard Ressourcen und Umwelt P026, der von der Bundesverwaltung verlangt, die Umsetzung des Standards auch von privaten Leistungserbringern zu verlangen. Dies kann im Rahmen der Erneuerung des SLA im Jahre 2010 geschehen. Um das durch die geeigneten Rahmenbedingungen gegebene Potenzial auch einzulösen, müssen die Mitarbeitenden dann auch sensibilisiert werden.



6.4 Papierverbrauch

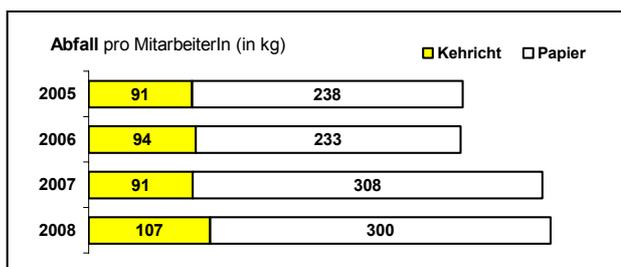
Der Papierverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 1%. Leider erfolgte gleichzeitig eine Verschiebung vom Recyclingpapier zu Frischfaserpapier. Somit sank der Anteil an Recyclingpapier um 4 Prozentpunkte von 31% auf 27%. Die Senkung des Papierverbrauchs ist eine erste Auswirkung des Entscheids, den Pressespiegel nicht mehr als Hardcopy, sondern nur noch elektronisch herauszugeben. Im Jahre 2009 sollte sich dieser Entscheid dann noch deutlicher auswirken.



Die markante Erhöhung des Frischfaseranteils zwischen 2006 und 2007 ist massgeblich auf die Einführung des CD Bund zurückzuführen. Dabei werden aber immer noch viel zu viele interne Papiere auf Frischfaserpapieren ausgedruckt. Hier sollte mit einer Papierpolitik, wann Frischfaserpapiere gebraucht werden dürfen und wo Recyclingpapier eingesetzt werden soll, Gegensteuer gegeben werden.

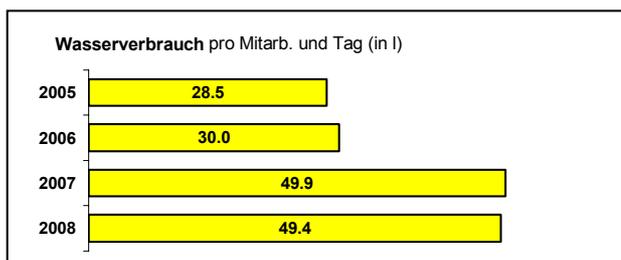
6.5 Abfälle

Die Abfallmenge liegt insgesamt bei 407 kg pro Vollzeitstelle, wovon allerdings der weitaus grösste Teil als Altpapier wiederverwertet wird. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeit der Mitarbeitenden sichergestellt wird.



6.6 Wasser und Abwasser

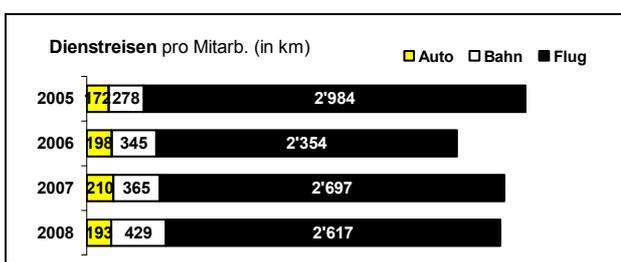
Die Kennzahlen dürfen hier nicht überinterpretiert werden. Am Theaterplatz wird die Wassermenge über einen fixen Flächenanteil den Mietern zugeteilt. Dies wäre bei vergleichbaren Aktivitäten unproblematisch, nicht aber, wenn auch ein Restaurant und ein Coiffeur über den gleichen Wasserzähler gemessen werden.



Dies dürfte auch der Grund für den markanten Anstieg im Jahr 2007 sein. Im Bundeshaus Ost ist der Wasserverbrauch deutlich tiefer und mit der restlichen Bundesverwaltung vergleichbar. Da der Anteil an der Umweltbelastung nur gerade 3% ausmacht, werden hier keine Umweltziele gesetzt, bis eine genauere Messung möglich ist.

6.7 Dienstreisen

Die gefahrenen Kilometer nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1% ab, wobei die Reduktion v.a. auf die geringeren Flugkilometer zurückzuführen ist. Die Flugreisen machen den weitaus grössten



Teil der Reisen aus. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Dienstreisen starken Schwankungen unterliegen. Die Reisen richten sich nach den Geschäften und nicht nach ökologischen Kriterien. Zentrale Ansatzpunkte sind die Optimierung der Delegationsgrösse sowie im Kurzstreckenbereich wenn immer möglich Flugreisen durch Bahnreisen zu substituieren. Das GS-EVD ist hier allerdings stark abhängig von der Reisetätigkeit der Departementsvorsteherin, da die persönlichen Mitarbeitenden dem GS unterstehen. Die Schweizer Bundesräte sind im internationalen Vergleich schon heute mit eher kleinen Delegationen unterwegs, weshalb hier kaum weitere Einsparungen möglich sein werden. Zudem führt auch ein Präsidentschaftsjahr, das vermutlich im nächsten Jahr wieder beim EVD liegt, zu einer starken Erhöhung der Reisen.

6.8 Umweltbelastungspunkte

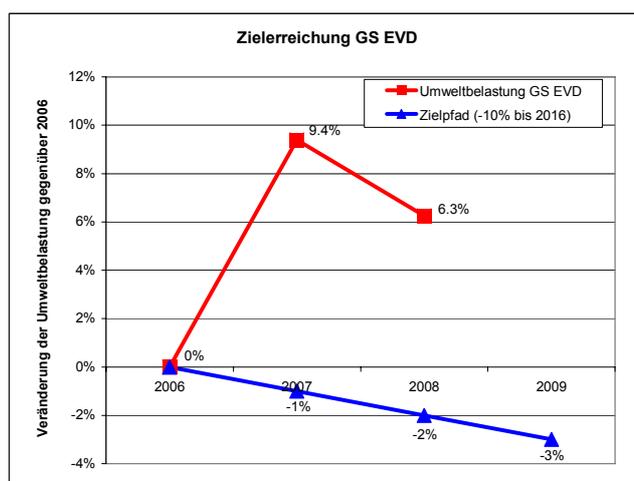
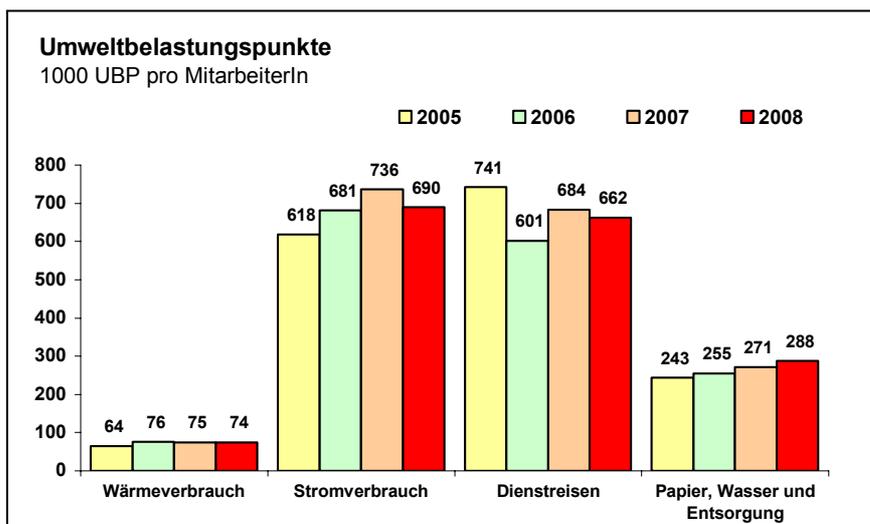
Die Umweltbelastung nahm gegenüber dem Vorjahr um 2.9% ab, dies v.a. aufgrund des geringeren Stromverbrauchs und der reduzierten Reisetätigkeit.

Der Beitrag des Stromverbrauchs zur Umweltbelastung ist mit 40% am höchsten. Die Dienstreisen sind insgesamt für 39% der Umweltbelastung verantwortlich, wobei der Grossteil auf die Flugreisen zurückzuführen ist.

Der Papierverbrauch schlägt etwas über 7% zu Buche, die Abfallbeseitigung mit genau 7%. Von noch geringerer Bedeutung ist der Wärmebedarf (4.3%), da beide Gebäude über die umweltfreundliche Fernwärme beheizt werden. Den geringsten Einfluss hat der Wasserverbrauch, der inklusive der Umweltbelastung durch die Abwasserreinigung auf einen Anteil an der Umweltbelastung von 2.5% kommt.

Das GS-EVD befindet sich momentan nicht auf dem Zielpfad, die Umweltbelastung bis im Jahr 2016 um 10% zu senken (blaue Linie). Trotz Erfüllung aller Umweltziele liegt die Umweltbelastung gegenüber dem Basisjahr 2006 momentan etwas über 6% höher. Dies liegt an den schlechten Ergebnissen des Jahres 2007 oder umgekehrt formuliert auch an den sehr guten Ergebnissen des Jahres 2006. Insbesondere die Reisetätigkeit lag 2006 deutlich unter einem durchschnittlichen Jahr.

Aufgrund des geringen Einflusses auf die Geschäftsreisen muss die Hauptanstrengung auf den Stromverbrauch gerichtet werden. Trotz der eher geringen Bedeutung können auch mit einfachen Massnahmen der Papierverbrauch und der Recyclingpapieranteil verbessert werden. Eine letzte Massnahme, die zwar nicht den effektiven Ressourcenverbrauch senkt, aber



angesichts der unvermeidbaren Reisetätigkeit zumindest als zweitbeste Lösung angesehen werden kann, ist die Kompensation der CO₂-Emissionen durch die Flugreisen.

7 Unsere Umweltziele 2009

Aufgrund Wichtigkeit des Stromverbrauchs und weil hier Massnahmen einfacher umzusetzen sind, ist das Schwergewicht bei den Zielen hier zu setzen.

Für das Jahr 2009 hat der Generalsekretär die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Anwendung der IKT Standards und Sensibilisierung der Mitarbeitenden (-1% gegenüber 2008).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2% gegenüber 2008 (Auswirkung des Wechsels auf die elektronische Ausgabe des Pressespiegels).
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 60% (von heute 27%).
- Reduktion des Wärmebedarfs um 2% gegenüber 2008 (weitere Sanierungen an den Gebäuden).

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung GS-EVD.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/Jahreskennzahlen, Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans. Umweltteamleiter ist Rolf Imhof.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-EVD können unter www.rumba.admin.ch abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Rolf Imhof, GS-EVD

rolf.imhof@evd.admin.ch

<http://www.evd.admin.ch/>